

Gemeinsame Abituraufgabenpools der Länder

## Pool für das Jahr 2019

Aufgabe für das Fach Deutsch

### Kurzbeschreibung

<b>Aufgabenart</b>	Interpretation literarischer Texte
<b>Anforderungsniveau</b>	erhöht
<b>Material</b>	zwei Gedichte, insgesamt 281 Wörter
<b>Hilfsmittel</b>	Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung
<b>Quellenangaben</b>	Tieck, Ludwig: Wonne der Einsamkeit. In: Ludwig Tieck. Schriften in zwölf Bänden. Hg. von Manfred Frank, Achim Hölter u. a. Bd. 7: Gedichte. Frankfurt a. M.: Deutscher Klassiker Verlag 1995, S. 471. Kästner, Erich: Kleines Solo. In: Erich Kästner. Der tägliche Kram. © Atrium Verlag AG Zürich 1948 und Thomas Kästner.

## 1 Aufgabe

---

### Aufgabenstellung

1. Interpretieren Sie das Gedicht „Wonne der Einsamkeit“ von Ludwig Tieck.

ca. 60 %

2. Vergleichen Sie die Gestaltung des Themas Einsamkeit in den Gedichten „Wonne der Einsamkeit“ von Ludwig Tieck und „Kleines Solo“ von Erich Kästner. Berücksichtigen Sie dabei sowohl inhaltliche als auch sprachlich-formale Aspekte.

ca. 40 %

### Material

#### Ludwig Tieck (1773 – 1853): Wonne der Einsamkeit (1802)

O holde Einsamkeit,  
O süßer Waldschatten,  
Ihr grüne Wiesen, stille Matten<sup>1</sup>,  
Bei euch nur wohnt die Herzensfreudigkeit.

5 Ihr kleinen Vögelein  
Sollt immer meine Gespielen sein,  
Ziehende Schmetterlinge,  
Sind meiner Freundschaft nicht zu geringe.

Unbefangen  
10 Zieht ihr des Himmels blaue Luft,  
Der Blumen Duft  
In euch mit sehndem Verlangen.  
Ihr baut euch euer kleines Haus,  
Haucht in den Zweigen Gesänge aus  
15 Von Himmels-Ruhe rings umfangen.

Weit! weit!  
Liegst du Welt hinab,  
Ein fernes Grab.  
O holde Einsamkeit!  
20 O süße Herzensfreudigkeit!

Kommt ihr Beengten  
Herzbedrängten,  
Entfliehet, entreißt euch der Quaal,  
Es beut<sup>2</sup> die gute Natur,  
25 Der freundliche Himmel,  
Den hohen gewölbten Saal,  
Mit Wolken gedeckt, die grüne Flur:  
Entflieht dem Getümmel!

O holde Einsamkeit!  
30 O süße Freudigkeit!

---

<sup>1</sup> *Matten*: Bergwiesen.

<sup>2</sup> *beut*: bietet.

Tieck, Ludwig: *Wonne der Einsamkeit*. In: Ludwig Tieck. *Schriften in zwölf Bänden*. Hg. von Manfred Frank, Achim Höller u. a. Bd. 7: *Gedichte*. Frankfurt a. M.: Deutscher Klassiker Verlag 1995, S. 471.

Die Rechtschreibung und die Einzüge am Strophenanfang entsprechen der Textquelle.

### Erich Kästner (1899 – 1974): *Kleines Solo* (1947)

Einsam bist du sehr alleine.

Aus der Wanduhr tropft die Zeit.

Stehst am Fenster. Starrst auf Steine.

Träumst von Liebe. Glaubst an keine.

5 Kennst das Leben. Weißt Bescheid.

Einsam bist du sehr alleine –

und am schlimmsten ist die Einsamkeit zu zweit.

Wünsche gehen auf die Freite<sup>1</sup>.

Glück ist ein verhexter Ort.

10 Kommt dir nahe. Weicht zur Seite.

Sucht vor Suchenden das Weite.

Ist nie hier. Ist immer dort.

Stehst am Fenster. Starrst auf Steine.

Sehnsucht krallt sich in dein Kleid.

15 Einsam bist du sehr alleine –

und am schlimmsten ist die Einsamkeit zu zweit.

Schenkst dich hin. Mit Haut und Haaren.

Magst nicht bleiben, wer du bist.

Liebe treibt die Welt zu Paaren.

20 Wirst getrieben. Mußt erfahren,

daß es *nicht* die Liebe ist ...

Bist sogar im Kuß alleine.

Aus der Wanduhr tropft die Zeit.

Gehst ans Fenster. Starrst auf Steine.

25 Brauchtest Liebe. Findest keine.

Träumst vom Glück. Und lebst im Leid.

Einsam bist du sehr alleine –

und am schlimmsten ist die Einsamkeit zu zweit.

Kästner, Erich: *Kleines Solo*. In: Erich Kästner. *Der tägliche Kram*. © Atrium Verlag AG Zürich 1948 und Thomas Kästner.

Die Rechtschreibung und die Einzüge in der 1., 3. und 4. Strophe entsprechen der Textquelle.

<sup>1</sup> *auf Freite gehen*: auf Brautschau gehen, sich eine Frau suchen; allgemeiner: um jemanden werben.

## 2 Erwartungshorizont

---

### 2.1 Verstehensleistung

---

#### Teilaufgabe 1

##### Standardbezug

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- ◆ „Inhalt, Aufbau und sprachliche Gestaltung literarischer Texte analysieren, Sinnzusammenhänge zwischen einzelnen Einheiten dieser Texte herstellen und sie als Geflechte innerer Bezüge und Abhängigkeiten erfassen“ (Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland [KMK] (2014). Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife, 2.4.1, S. 18. Köln: Carl Link.),
- ◆ „eigenständig ein Textverständnis formulieren [...] und auf der Basis eigener Analyseergebnisse begründen“ (KMK, 2014, 2.4.1, S. 18).

##### Operationalisierung

**Die Schülerinnen und Schüler ...**

**formulieren eine Deutungsthese, etwa:**

- ◆ idealisierte Charakterisierung der Natur als idyllischer Lebensraum, der dem Menschen ein intensives Glücksempfinden und freie Entfaltung ermöglicht und in dem er Zuflucht vor den negativen Einflüssen des Lebens in der menschlichen Gesellschaft findet
- ◆ Aufruf an die Mitmenschen zur Zuflucht und Befreiung in der Natur

**analysieren die Sprechsituation, z. B.:**

- ◆ enthusiastische Darstellung von Empfindungen und Wahrnehmungen eines lyrischen Sprechers in der Einsamkeit der Natur
- ◆ direkte Ansprache an die Natur
- ◆ Aufforderung an die Mitmenschen, ihm in die Natur zu folgen

**analysieren Aufbau und Inhalt des Gedichtes, etwa:**

- ◆ Strophe 1: Lobpreis der in der Natur erfahrenen Einsamkeit sowie der umgebenden Natur als einziger Quelle des Glücksempfindens
- ◆ Strophe 2: Ansprache an die Vögel und Schmetterlinge mit Ausdruck innerer Verbundenheit
- ◆ Strophe 3: Darstellung des Lebensraums der Vögel und Schmetterlinge als Idylle
- ◆ Strophe 4: Wahrnehmung der beglückenden Distanz zwischen dieser Idylle und der zurückgelassenen Welt, Wiederholung des Lobpreises
- ◆ Strophe 5: Aufforderung an die Menschen, es dem lyrischen Sprecher gleichzutun und sich aus ihren Zwängen zu befreien, um in der Einsamkeit der Natur Erfüllung zu finden
- ◆ Strophe 6: resümierende Bekräftigung des in der Natur erfahrenen Glücks

**analysieren den formalen Aufbau, z. B.:**

Verbindung von Regelmäßigkeit und Ungebundenheit mit auflockernder, dynamisch-fließender Wirkung durch

- ◆ vier Verse in den beiden ersten Strophen, im Anschluss Strophenbau mit unterschiedlicher Anzahl an Versen in jeder Strophe
- ◆ wechselndes Versmaß mit unregelmäßiger Hebungsanzahl
- ◆ stark variiertes, sich nicht wiederholendes Reimschema mit unregelmäßigem Wechsel zwischen unbetonten und betonten Kadenz; jedoch Verbindung eines jeden Verses mit mindestens einem anderen Vers durch einen Endreim
- ◆ Enjambements (V. 5 f., 9-12, 24-26)

**analysieren die sprachlich-stilistische Gestaltung und ihre Funktion bzw. Wirkung, z. B.:**

- ◆ positive Konnotation der Natur durch Adjektive (V. 2 f.), Diminutiv (V. 5) und Nennung von Freiheit, Lebendigkeit sowie Zartheit verkörpernden Tieren (V. 5, 7)
- ◆ Vermittlung von Ungebundenheit, Harmonie und Behaglichkeit durch Verben und Partizipien (V. 7, 9, 10, 13 f., 15)
- ◆ Objektivierung der eigenen Naturwahrnehmung durch Verwendung des Indikativs (V. 4, 10, 13 f., 17, 24)
- ◆ vertrauliche Zuwendung des Sprechers zu den Lebewesen (V. 6-8) und Ausdruck einer innigen Verbundenheit durch Anrede in der zweiten Person Plural (V. 4, 12 f.)
- ◆ Lobpreis der Einsamkeit und Verehrung der Natur durch Apostrophe (V. 1 f., 19 f., 29 f.)
- ◆ religiös-ethische Konnotationen durch Verbindung von Naturräumen mit personifizierenden, ethisch überhöhenden Adjektiven: „die gute Natur“ (V. 24), „Der freundliche Himmel“ (V. 25) und im Kompositum „Himmels-Ruhe“ (V. 15)
- ◆ Übertragung einer sakral anmutenden Raumwirkung auf die Natur (vgl. V. 26); Ausdruck der Ergriffenheit von der Natur und des Glücksempfindens in ihr durch Interjektionen (V. 1 f., 19 f., 29 f.) und Neologismus mit dessen Wiederholung („Herzensfreudigkeit“, V. 4, 20)
- ◆ Hervorhebung der großen Distanz zwischen den Lebensräumen Gesellschaft und Natur durch Wiederholung des adverbial gebrauchten Adjektivs ‚weit‘ in Kombination mit Ausrufungszeichen (V. 16)
- ◆ Darstellung der Gesellschaft als negativ konnotierter Lebensraum, der innere Freiheit verwehrt (vgl. V. 21) und seelisches Leiden hervorruft (vgl. V. 22)
- ◆ Kontrastierung der den beiden Räumen zugeordneten menschlichen Gemütszustände („Herzensfreudigkeit“, V. 20, „Einsamkeit“, V. 19, vs. „Herzbedrängten“, V. 22 und „Quaal“, V. 23)
- ◆ Steigerung des Appells zum Entfliehen aus der menschlichen Gesellschaft durch Anrede der Mitmenschen (Imperative, V. 21, 23, 28; Alliteration, V. 23)

**formulieren eine Deutung, etwa:**

- ◆ Wertung der Natur als Ort zur Verwirklichung eines umfassenden Glücksempfindens
- ◆ Appell zum Ausbrechen aus dem Leben in der menschlichen Gesellschaft und zur Hingabe an die heilende Kraft der Einsamkeit
- ◆ Kritik an den Lebensbedingungen des Menschen innerhalb der Gesellschaft

**Teilaufgabe 2**
**Standardbezug**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

„relevante Motive, Themen und Strukturen literarischer Schriften [...] vergleichen und in ihre Texterschließung einbeziehen“ (KMK, 2014, 2.4.1, S. 18).

**Operationalisierung**
**Die Schülerinnen und Schüler...**
**vergleichen beide Gedichte im Hinblick auf die Gestaltung des Themas *Einsamkeit* und stellen Gemeinsamkeiten dar, z. B.:**

- ◆ Erfahrung von Einsamkeit als prägender Gemütszustand
- ◆ Abweichen von der konventionellen Verwendung des Begriffs ‚Einsamkeit‘
- ◆ Kennzeichnung des Zusammenlebens mit anderen Menschen als unbefriedigend und defizitär
- ◆ Bedürfnis nach Erfüllung und Harmonie
- ◆ symbolische Bedeutung des Raums für das jeweilige Lebensgefühl

**vergleichen beide Gedichte im Hinblick auf die Gestaltung des Themas *Einsamkeit* und stellen Unterschiede dar (Tieck vs. Kästner), z. B.:**

- ◆ positive vs. negative Bewertung der Einsamkeitserfahrung
- ◆ Abweichen von der konventionellen Verwendung des Begriffs ‚Einsamkeit‘ als negativ erlebte

äußere Isolation: Selbstfindung in der Einsamkeit vs. innerlich erlebte Einsamkeit trotz gelebter Zweisamkeit

- ◆ in der Natur erlebte Einsamkeit als Glückserfahrung vs. Unüberwindbarkeit der existenziellen Einsamkeit, die auch in der Liebe und der Paarbeziehung nicht aufgehoben wird
- ◆ Aktivität und Dynamik vs. Passivität und Stagnation
- ◆ euphorisch-emphatischer vs. lakonisch-konstatierender Grundton, unterstrichen durch rhythmische Varianz vs. alternierendes, monotones Versmaß
- ◆ Entfaltungsmöglichkeit in der Weite des Naturraums vs. Spiegelung von Perspektivlosigkeit durch räumliche Enge
- ◆ appellative vs. selbstreflexive Grundhaltung
- ◆ Wiederholung von Versen/Versteilen in unterschiedlicher Funktion: Betonung der Emphase vs. Monotonie und Unüberwindlichkeit der Einsamkeit
- ◆ gehobene Sprache vs. überwiegend alltagssprachliche Lexik und Syntax
- ◆ programmatischer vs. deutungsoffener Titel

**resümieren unter folgenden Aspekten, z. B.:**

- ◆ die unterschiedliche Ausgestaltung des Themas in beiden Texten
- ◆ Lösungsansatz für die aufgeworfene Problematik nur bei Tieck (Besinnung auf die Natur)
- ◆ bei Kästner Einsamkeit als negativer, existenzieller Zustand; Resignation und Passivität als Folgen

## 2.2 Aufgabenspezifische Aspekte der Darstellungsleistung

---

Die Darstellung kann „top down“ (mit einer im Anschluss zu verifizierenden Deutungsthese am Anfang) oder „bottom up“ (mit einer der Analyse folgenden Interpretation) angelegt werden.

Eine bloße Paraphrasierung des Textes oder ein distanzloser Umgang mit dem Text entspricht nicht den Anforderungen.

## 3 Bewertungshinweise

---

Andere als im Erwartungshorizont ausgeführte Lösungen werden bei der Bewertung der Prüfungsleistung als gleichwertig gewürdigt, wenn sie der Aufgabenstellung entsprechen, sachlich richtig und nachvollziehbar sind.

### 3.1 Anforderungsbereiche und Gewichtung der Teilaufgaben

---

Zur Bewertung der Verstehensleistung werden die Teilaufgaben gemäß folgender Tabelle gewichtet:

Teilaufgabe	Anforderungsbereiche	Gewichtung
1	AFB I, II, III	ca. 60 %
2	AFB II, III	ca. 40 %

### 3.2 Verstehensleistung

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte)	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte)
Die Aufgabenbearbeitung zeigt ... <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ eine differenzierte, textnahe und funktionale Analyse und Deutung des Tieck-Gedichts hinsichtlich wesentlicher inhaltlicher, formaler sowie sprachlicher Elemente,</li> <li>◆ ein darauf aufbauendes, schlüssig begründetes, fundiertes sowie aspektreiches Textverständnis, auch unter Abwägung möglicher alternativer Lesarten,</li> <li>◆ einen hinsichtlich des thematischen Aspekts <i>Einsamkeit</i> differenzierten und strukturierten Vergleich beider Gedichte auch unter Berücksichtigung der Funktion sprachlicher Aspekte.</li> </ul>	Die Aufgabenbearbeitung zeigt ... <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ eine insgesamt plausible Analyse und Deutung des Tieck-Gedichts hinsichtlich einiger relevanter inhaltlicher, formaler sowie sprachlicher Elemente,</li> <li>◆ ein in Ansätzen daraus abgeleitetes, nachvollziehbares Textverständnis, das grundsätzlich stimmig und dem Gedicht in Grundzügen angemessen ist,</li> <li>◆ einen Vergleich beider Gedichte, der einige relevante Aspekte im Hinblick auf die inhaltliche und sprachliche Gestaltung des Themas <i>Einsamkeit</i> berücksichtigt.</li> </ul>

### 3.3 Darstellungsleistung

#### Aufgabenbezug, Textsortenpassung und Textaufbau<sup>1</sup>

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte)	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte)
Die Aufgabenbearbeitung zeigt ... <p>eine stringente und gedanklich klare, aufgaben- und textsortenbezogene Strukturierung, das bedeutet</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ eine Darstellung, die die Vorgaben der geforderten Textform bzw. Textsorte sicher und eigenständig umsetzt,</li> <li>◆ eine Darstellung, die die primäre Textfunktion berücksichtigt (durch den klar erkennbaren Ausweis von Analysebefunden und ihre nachvollziehbare Verknüpfung mit Interpretationsthesen),</li> <li>◆ eine erkennbare und schlüssig gegliederte Anlage der Arbeit, die die Aufgabenstellung und die Gewichtung der Teilaufgaben berücksichtigt,</li> <li>◆ eine kohärente und eigenständige Gedanken- und Leserführung.</li> </ul>	Die Aufgabenbearbeitung zeigt ... <p>eine erkennbare aufgaben- und textsortenbezogene Strukturierung, das bedeutet</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ eine Darstellung, die die Vorgaben der geforderten Textform bzw. Textsorte in Grundzügen umsetzt,</li> <li>◆ eine Darstellung, die die primäre Textfunktion in Grundzügen berücksichtigt (durch den noch erkennbaren Ausweis von Analysebefunden und ihre noch nachvollziehbare Verknüpfung mit Interpretationsthesen),</li> <li>◆ eine im Ganzen noch schlüssig gegliederte Anlage der Arbeit, die die Aufgabenstellung und die Gewichtung der Teilaufgaben ansatzweise berücksichtigt,</li> <li>◆ eine in Grundzügen erkennbare Gedanken- und Leserführung.</li> </ul>

<sup>1</sup> Standardbezug: Die Schülerinnen und Schüler können ...

- ◆ „[...] komplexe Texte unter Beachtung von Textkonventionen eigenständig [...] strukturieren [...]“ (Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland [KMK] (2014). Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife, 2.2.1, S. 16. Köln: Carl Link.),
- ◆ „[...] die Ergebnisse in kohärenter Weise darstellen“ (KMK, 2014, 2.2.2, S. 17),
- ◆ „aus [...] Informationsquellen Relevantes [...] in geeigneter Form aufbereiten“ (KMK, 2014, 2.2.1, S. 16).

### Fachsprache<sup>2</sup>

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte)	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte)
Die Aufgabenbearbeitung zeigt ... eine sichere Verwendung der Fachbegriffe.	Die Aufgabenbearbeitung zeigt ... eine teilweise und noch angemessene Verwendung der Fachbegriffe.

### Umgang mit Bezugstexten und Materialien<sup>3</sup>

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte)	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte)
Die Aufgabenbearbeitung zeigt ... <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ eine angemessene sprachliche Integration von Belegstellen im Sinne der Textfunktion,</li> <li>◆ ein angemessenes, funktionales und korrektes Zitieren bzw. Paraphrasieren.</li> </ul>	Die Aufgabenbearbeitung zeigt ... <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ eine noch angemessene Integration von Belegstellen im Sinne der Textfunktion,</li> <li>◆ ein noch angemessenes, funktionales und korrektes Zitieren bzw. Paraphrasieren.</li> </ul>

### Ausdruck und Stil<sup>4</sup>

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte)	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte)
Die Aufgabenbearbeitung zeigt ... <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ einen der Darstellungsabsicht angemessenen funktionalen Stil und stimmigen Ausdruck,</li> <li>◆ präzise, stilistisch sichere, lexikalisch differenzierte und eigenständige Formulierungen.</li> </ul>	Die Aufgabenbearbeitung zeigt ... <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ einen in Grundzügen der Darstellungsabsicht angepassten funktionalen Stil und insgesamt angemessenen Ausdruck,</li> <li>◆ im Ganzen verständliche, stilistisch und lexikalisch noch angemessene und um Distanz zur Textvorlage bemühte Formulierungen.</li> </ul>

### Standardsprachliche Normen<sup>5</sup>

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte)	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte)
Die Aufgabenbearbeitung zeigt ... eine sichere Umsetzung standardsprachlicher Normen, d. h. <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ eine annähernd fehlerfreie Rechtschreibung,</li> <li>◆ wenige oder auf wenige Phänomene beschränkte Zeichensetzungsfehler,</li> <li>◆ wenige grammatikalische Fehler trotz komplexer Satzstrukturen.</li> </ul>	Die Aufgabenbearbeitung zeigt ... eine erkennbare Umsetzung standardsprachlicher Normen, die den Lesefluss bzw. das Verständnis nicht grundlegend beeinträchtigt, trotz <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ fehlerhafter Rechtschreibung, die verschiedene Phänomene betrifft,</li> <li>◆ einiger Zeichensetzungsfehler, die verschiedene Phänomene betreffen,</li> <li>◆ grammatikalischer Fehler, die einfache und komplexe Strukturen betreffen.</li> </ul>

<sup>2</sup> Standardbezug: Die Schülerinnen und Schüler können „Texte [...] fachsprachlich präzise [...] verfassen“ (KMK, 2014, 2.2.1, S. 16).

<sup>3</sup> Standardbezug: Die Schülerinnen und Schüler können „Textbelege und andere Quellen korrekt zitieren bzw. paraphrasieren“ (KMK, 2014, 2.2.1, S. 16).

<sup>4</sup> Standardbezug: Die Schülerinnen und Schüler können „Texte [...] stilistisch angemessen verfassen“ (KMK, 2014, 2.2.1, S. 16).

<sup>5</sup> Standardbezug: Die Schülerinnen und Schüler können „Texte orthographisch und grammatisch korrekt [...] verfassen“ (KMK, 2014, 2.2.1, S. 16).





## 4 Hinweise zur Aufgabe

---

Die Aufgabe ist halbjahresübergreifend angelegt. Zu ihrer Bearbeitung sind Kompetenzen erforderlich, die über die gesamte Qualifikationsphase hinweg – im Sinne des kumulativen Lernens – erworben worden sind. Dies betrifft vor allem die Beherrschung der Methoden der Textanalyse und -interpretation und die Fähigkeit, gewonnene Untersuchungsergebnisse aufgabenadäquat, konzeptgeleitet, sprachlich variabel und stilistisch stimmig darzustellen. Darüber hinaus berührt die vorliegende Aufgabe unterschiedliche Aspekte des Faches Deutsch in der gymnasialen Oberstufe, wie etwa die Auseinandersetzung mit Fragen der spezifischen Gestaltung von Texten, ihrer Wirkung und ästhetischen Qualität.